

liegt darin, daß die Betriebsparteiorganisation des Halbleiterwerkes die Probleme der

Qualifizierung nur ungenügend zum unmittelbaren Bestandteil der Parteiarbeit gemacht hat.

## Frauen und Mädchen besser fördern

Die guten Ergebnisse bei der Qualifizierung, besonders der Frauen, für die Tätigkeit am gegebenen Arbeitsplatz, die die Genossen des Halbleiterwerkes unzweifelhaft hatten, als es darum ging, Hausfrauen und Textilarbeiterinnen für die Tätigkeit im Halbleiterwerk auszubilden, führten bei der Werkleitung, Parteileitung und den gesellschaftlichen Kräften im Betrieb zu einer gewissen Selbstzufriedenheit. Man gab sich damit zufrieden, daß in den vergangenen Jahren etwa 2000 Frauen qualifiziert wurden. Diese Form der Qualifizierung für den Arbeitsplatz, für bestimmte, eng umgrenzte Arbeitsgänge, reicht jedoch für die größeren Aufgaben, die das Werk heute zu lösen hat, nicht mehr aus. Dazu ist die Qualifikation als Facharbeiterin notwendig.

Untersucht man diese Zahlen etwas näher, werden dabei einige Probleme deutlich, die von genereller Bedeutung sind. Der Betriebsplan der Qualifizierung wurde seit Bestehen des Halbleiterwerkes bis zum Ende des vorigen Jahres nur mit 89 Prozent erfüllt. Eine nähere Untersuchung zeigt aber, daß mit den höheren Anforderungen, die sich in der wachsenden Anzahl der Arbeitsplätze in höheren Qualifizierungsgruppen ausdrückt, die Erfüllung des Qualifizierungsplanes ständig sinkt und hier besonders der Anteil der Frauen stark zurückgeht. Von den etwa 2000 Frauen, die sich bisher qualifiziert haben oder sich in der Ausbildung befinden, wurde der überwiegende Teil in der A1 ausgebildet, d. h. innerhalb von 14 Tagen angelehrt.

Von den 254 Frauen, die zur Zeit im Halbleiterwerk nach der Lohngruppe 4 vergütet werden, besitzen erst 12 die entsprechende Qualifikation.

Mit Recht stellen die Genossen der Betriebsakademie des Halbleiterwerkes deshalb fest, daß die bisherigen Ergebnisse in der Qualifizierung nicht ausreichen, um sowohl den Gegenwarts- als auch den Perspektivaufgaben gerecht zu werden. Das Weltniveau ist auch in der Halbleitertechnik nur zu erreichen, wenn bei allen Werkstätigen eine ständige Erweiterung und Vertiefung der naturwissenschaftlich-technischen und der politisch-ökonomischen Kenntnisse erfolgt.

Die Leitung der BPO hat sich im Jahre 1963 nur einmal mit den Problemen der Qualifizierung beschäftigt, ohne jedoch konkrete Festlegungen zu treffen, durch welche Maßnahmen die Parteiorganisation die Erhöhung der Qualifikation der Werkstätigen zum direkten Bestandteil ihrer Arbeit machen will. Das hatte zur Folge, daß auch die Abteilungsparteiorganisationen und die Parteigruppen die Fragen der Qualifizierung der Werkstätigen nur unzureichend in ihrer Tätigkeit berücksichtigten.

Zu Beginn dieses Jahres hat sich die Parteileitung umfassend mit den Problemen des Facharbeiternachwuchses aus den Spezialklassen für Halbleitertechnik der 4. Polytechnischen Oberschule in Frankfurt (Oder) beschäftigt. Das war gut, reicht aber nicht aus. Die Anzahl der Facharbeiter, die durch die Spezialklassen der Produktion zugeführt wer-

den, machen nur einen geringen Teil der Kräfte aus, die notwendig sind, um die Aufgaben, die die technische Revolution auch dem Halbleiterwerk stellt, zu lösen.

Es ergibt sich deshalb die dringende Notwendigkeit, der Qualifizierung der im Werk Beschäftigten, besonders der Frauen und Mädchen, erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Von den gegenwärtig im Halbleiterwerk beschäftigten 1500 Frauen befinden sich jedoch gegenwärtig nur sieben im Hoch- und Fachschulfernstudium und weitere sieben in einem Direktstudium, während sich von den 750 männlichen Beschäftigten gegenwärtig 36 im Fern- und 17 im Direktstudium qualifizieren. An der Betriebsakademie qualifizieren sich zur Zeit 99 Frauen zum Facharbeiter und Meister. Aber bereits in den ersten fünf Monaten dieses Jahres schieden 15 Frauen aus der betrieblichen Qualifikation wieder aus.

Eine exakte Analyse der Ursachen, warum die Zahl der am Hoch- und Fachschulstudium teilnehmenden Frauen so gering ist und warum so viele Frauen wieder aus dem Qualifizierungsprozeß ausscheiden, gibt es jedoch nicht. Die Mitglieder des Büros für Industrie und Bauwesen der Bezirksleitung ebenso wie die Frauenkommission der Bezirksleitung haben die Genossen des Halbleiterwerkes in Parteileitungssitzungen, Beratungen des Frauenausschusses und in öffentlichen Frauenversammlungen auf einige Ursachen hingewiesen und Vorschläge unterbreitet, wie die Qualifikation verbessert werden muß. Der Parteileitung wurde geraten, sich mit den leitenden Kadern des Betriebes prinzipiell auseinanderzusetzen, die die Meinung vertreten, daß der zunehmende Anteil der Natur-